

## Die Fissurenversiegelung

Die Fissurenversiegelung ist eine zahnschonende vorbeugende Massnahme zum Zweck der Kariesprophylaxe.

Falls bei der Zahnkontrolle zum Beispiel bei den Stockzähnen tiefe v-förmige Grübchen in der Kaufläche gefunden werden, die bereits zu Verfärbungen neigen, ist eine Grübchenversiegelung (= Fissurenversiegelung) zu empfehlen.

Es handelt sich um einen Kunststoff-Schutzüberzug, der in schwierig zu reinigenden Grübchen bei den Kauflächen der entsprechenden Zähne aufgetragen wird und die Entstehung eines Loches verhindern soll, indem das schlecht reinigbare enge v-förmige Grübchen in ein gut reinigbares talsohlenähnliches, u-förmiges Grübchen umgeformt wird. Zudem wird die tiefe Zone des v-förmigen Grübchens dicht verschlossen, so, dass die Bakterien keine Nahrung mehr erhalten und absterben.

In den meisten Fällen wird am Zahn nicht geschliffen. Der Halt des dünnflüssigen Kunststoffs (Versiegler, sealing agent) wird durch das Ätzen der Schmelzoberfläche und durch die Retentionsform der Grübchen selbst erhalten.

Die Lebensdauer einer Versiegelung beträgt je nach Kaugewohnheiten und Ernährung im Schnitt 8 – 10 Jahre; dann muss sie häufig aufgrund der Abnutzung erneuert oder ergänzt werden.

Eine jährliche Qualitätsprüfung der Versiegelung ist bei der Zahnkontrolle notwendig.